



suisse schweiz svizzero
 touring club
rundschau



AZB
 8570 Weinfelden

Nachhaltige Schulung für die schwächsten Verkehrsteilnehmer.

Seite 9

Wichtigkeit

Gemeindeammann
 Thomas Fehr spricht
 sich für die BTS aus.
 Seite 3

Wüste

Philipp Portmann nahm
 am 26. «Sultan Marathon
 des sables» teil.
 Seite 6

Wettbewerb

50 Kinder und
 Jugendliche gewannen
 einen iPod nano.
 Seite 13



Editorial

Junge Fussgänger müssen lernen

Am 15. August 2011 beginnt im Kanton Thurgau das neue Schuljahr. Rund 2'500 Erstklässler werden mit ihren gelben TCS-Schultergürteln im Strassenverkehr anzutreffen sein. Dazu kommen die Kindergartenschüler mit ihren orangen TCS-Schultergürteln. Für die übrigen Primar- und Sekundarschüler führt die Verkehrssicherheit Thurgau im Herbst wiederum die erfolgreiche Leuchtwestenaktion durch. Es kann nur alles reibungslos funktionieren auf den Thurgauer Strassen, wenn alle, Fussgänger, Radfahrer, Motorrad- und Autofahrer Rücksicht aufeinander nehmen. Das korrekte Verhalten im Verkehr und das Kennen der Vorschriften sind für alle Pflicht – vom kleinsten bis zum grössten Verkehrsteilnehmer. «Früh übt sich, wer ein Meister werden will»: Nach diesem Motto beginnt die Verkehrserziehung bereits im Kindergarten und findet in der Primar- und Sekundarschule ihre Fortsetzung. Die Rolle der Verkehrsinstruktoren der Kantonspolizei Thurgau unter der Leitung von Adjutant Ruedi Böckli spielt in Zusammenarbeit mit Schulen und Eltern eine wichtige Rolle bei der Vorbereitung auf das Verhalten im Verkehr.

Die Kindergarten- und die jüngsten Primarschüler werden in einer ersten Phase zu korrekten Fussgängern ausgebildet. Im Rahmen einer ersten Theorielektion im Schulzimmer werden die kleinsten Teilnehmer darauf aufmerksam gemacht, dass sie als Fussgänger zu den schwächsten Verkehrsteilnehmern gehören. Nach methodischen und didaktischen Grundsätzen lernen sie spielerisch, welche wichtige Bedeutung «Warte, Luege, Lose, Laufe» am Fussgängerstreifen nicht nur für Simi Sicherli, sondern auch für sie letztlich hat. Zaghafte Mädchen und Buben nach der Pause unter der Obhut des Verkehrsinstruktors zum Fussgängerstreifen direkt neben dem Schulhaus. Sie lernen, dass man beim Fehlen eines Fussgängerstreifens die Strasse auf dem direkten Weg überquert und den Fussgängerstreifen nicht überraschend betreten darf. Vorsichtig treten die Erstklässler zu zweit auf den Fussgängerstreifen, immer nach links und rechts schauend und damit rechnend, dass die Autofahrer rechtzeitig anhalten. Unverständlich, dass es Autolenker gibt, die trotz gut sichtbar wartenden Kinder und des Polizisten mit grossem Tempo auf den Fussgängerstreifen losfahren und plötzlich bremsen.

Dass die Eltern die Bemühungen von TCS und Kantonspolizei unterstützen zeigt eine in einer Thurgauer Gemeinde durchgeführte Umfrage. Das Tragen des Schultergürtels wird grösstenteils als sinnvoll, praktisch und angenehm bezeichnet. Sie unterstützen es, dass alle Möglichkeiten zur Steigerung der Sicherheit auf dem Schulweg ausgeschöpft werden und sind überzeugt davon, dass die jungen Fussgänger durch die Sicherheitsgürtel im Verkehr von den andern Verkehrsteilnehmern besser wahrgenommen werden.

Ich wünsche allen jungen Verkehrsteilnehmern einen unfallfreien Schulweg und Ihnen, verehrte Leserinnen und Leser der Rundschau, viel Aufmerksamkeit und Rücksichtnahme.

Ihr TCS-Redaktor
Werner Lenzin

TCS Thurgau in Weinfelden

Nach der Schliessung der TCS-Geschäftsstelle in Kreuzlingen wurde in Weinfelden eine neue Geschäftsstelle für alle Thurgauer TCS-Mitglieder eröffnet.

Die neue Kontaktstelle befindet sich im Haus «Hirzen» an der Frauenfelderstrasse 6 in Weinfelden.
Tel. 071 622 00 12 / Mail: info@tcs-thurgau.ch

Neue Öffnungszeiten seit 1. März 2011

Mo / Di / Mi / Fr: 9 - 12 Uhr / 13.30 - 17 Uhr
Donnerstag: 9 - 12 Uhr / 13.30 - 18 Uhr
Samstag: geschlossen



Titelbild:

Die Wigoltinger Primarschüler während der Verkehrserziehung.

«Nachhaltigkeit sichern, Vernetzung erhöhen»

Thomas Fehr ist seit vier Jahren Gemeindeammann von Horn und Leiter Finanz- und Betriebswirtschaft der Bioforce AG in Roggwil. Horn bietet seinen rund 2'600 Einwohnerinnen und Einwohnern hohe Wohn- und Lebensqualität. Die Gemeinde liegt ganz im Osten des Kantons Thurgau und ist umgeben von den St. Galler Gemeinden Goldach im Osten, Tübach im Süden und Steinach im Westen. Die Nordgrenze bildet der Bodensee. Die Rundschau unterhielt sich mit dem Oberthurgauer über aktuelle Verkehrsfragen in dieser Region.

Von Werner Lenzin

TCS Rundschau: Welche Verkehrsprobleme sehen Sie als Horner Gemeindeammann in der Region Oberthurgau?

Thomas Fehr: Wir sind eine zukunftsorientierte Region mit Potenzial. Dies im Wohn- wie im Arbeitsbereich. Das bedeutet, dass der Individualverkehr in Zukunft sicherlich noch zunehmen wird. Unsere Strassen Richtung St. Gallen, entlang dem See und den Thurgau querend sind am Anschlag. Ein kleiner Unfall löst vielfach ein grösseres Verkehrschaos aus.

TCS Rundschau: Gibt es aus ihrer Sicht diesbezügliche Lösungsansätze?

Thomas Fehr: Ob wir wollen oder nicht, der Verkehr ist Realität. Folglich sind Massnahmen wie die BTS und ein Ausbau der St. Galler Stadtautobahn sinnvoll. Ebenfalls sehe ich aber auch, dass mit attraktivem ÖV, welcher einen kurzen Takt hat, viele Leute umsteigen. Schauen Sie nur in den ausländischen Grossstädten – kein Kummer, weil ein Bus verpasst wurde, der nächste kommt sicherlich innerhalb der nächsten 15 Minuten. Dies wird nicht in den nächsten Jahren realisiert, aber Not hat schon andere Probleme schneller realisieren lassen. Ebenfalls fällt mir auf, dass nicht an allen grösseren Bahnhöfen genügend Langzeitparkplätze vorhanden sind.

TCS Rundschau: Die BTS tangiert Horn nicht direkt. Trotzdem, wie denken Sie über dieses wichtige verkehrsstrategische Projekt?

Thomas Fehr: Horn ist wirklich nicht speziell tangiert von dieser Strasse. Trotzdem ist es für uns am äussersten Zipfel des Kantons wichtig, schnell und problemlos Richtung Weinfelden und Frauenfeld zu gelangen. Auch in diesen Gegenden haben unsere Firmen Kunden und es findet Warenaustausch statt. Aus Sicht Region bin ich der Ansicht, dass wir gewinnen, wenn der Transitverkehr verlagert wird. Die Dörfer werden entlastet und können so ihre positiven Seiten bezüglich Landschaft und See bes-

ser zur Geltung bringen. Es gilt aber dabei, die flankierenden Massnahmen ebenfalls zu berücksichtigen.

TCS-Rundschau: Welches sind weitere längerfristige Projekte, die es in den kommenden Jahren im Kanton Thurgau zu realisieren gilt?

Thomas Fehr: Bezüglich längerfristiger Projekte mit Auswirkungen auf den ganzen Kanton müssen Sie wohl kaum einen



Thomas Fehr: «Der Ausbau und die Vernetzung des Individualverkehrs mit dem öffentlichen Verkehr ist sinnvoll und notwendig.» (Bild: zvg.)

Gemeindeammann mit einem 20%-Pensum fragen. So wie ich aber unsere Regierungsräte kennengelernt habe bin ich der festen Überzeugung, dass diese ihre Ziele durchdacht und nachhaltig ausgerichtet haben.

Zudem findet immer wieder ein guten Austausch zwischen den verschiedenen Behörden statt. Es gibt immer bessere Ideen, nur realisieren muss man sie halt auch noch. Ein Punkt jedoch als Anrainer der SBB-Bodenseelinie: endlich eine Lösung für die lauten Züge der Deutschen Bahn.

TCS Rundschau: Wie beurteilen Sie die heutige und zukünftige Entwicklung des Verkehrs?

Thomas Fehr: Wie bereits erwähnt bin ich der Überzeugung, dass der Verkehr weiter zunehmen wird. Wir sind Individualisten und schätzen die Freiheit, unabhängig von einem Fahrplan mobil zu sein. Wenn ich aber in den grösseren Städten schaue, wie hier die Verkehrssituation morgens und abends aussieht könnten sicherlich noch einige Pendler und Pendlerinnen auf den ÖV umsteigen. Volle Züge hin oder her, im Schrittempo in eine Stadt einzufahren ist nicht spannend.

Dies sollte mir aber auch wert sein, einen entsprechenden Preis für ein Billet oder Abo zu bezahlen. Im Güterverkehr sind wir auf einen zuverlässigen und flexiblen Warentransport angewiesen. Speziell die Feinverteilung geht nicht über den Zug.

TCS Rundschau: Welche Massnahmen zur Verbesserung der Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer gilt es auf dem gesamten Kantonsgebiet zu realisieren?

Thomas Fehr: Als Teilnehmer von Motorrad sicherheitskursen stelle ich fest, dass diese fast ausschliesslich von älteren Fahrern besucht werden. Es wäre sinnvoll, wenn auch junge Motorradfahrer solche Kurse besuchen würden. Zumal diese auch subventioniert sind. Auf der anderen Seite sehe ich als Vater von Jung-Autofahrern nicht ein, weshalb diese teure obligatorische Kurse besuchen müssen, welche aus meiner Sicht am Ziel vorbei gehen. Erstens müssten diese Kurse günstiger sein und zweitens wären Themen wie Brems-, Ausweich- und Antischleuderverhalten sinnvoller. Nochmals als Motorradfahrer wünschte ich mir, dass an vielbefahrenen Motorradstrecken die Kurven entschärft würden, indem bei

den Leitplanken Unterrutschsicherungen angebracht würden.

TCS Rundschau: Welches sind Ihre persönlichen Wünsche und Anliegen mit Blick auf das Verhalten aller am öffentlichen und privaten Verkehr Beteiligten und an den TCS Thurgau?

Thomas Fehr: Ganz klar an erster Stelle steht gegenseitige Rücksichtnahme. Wir alle benutzen dieselben Strassen und keiner gewinnt bei einem Unfall. Dann bin ich ein grosser Fan von Fahrkursen und würde mir wünschen, dass Junge wie Alte diese Möglichkeiten stärker nutzen.

Dem TCS gratuliere ich zum Fahrsicherheitszentrum in Weinfelden, welches einen super Job macht. Falls möglich, wäre ein Ausbau an Kursen und Fahrmöglichkeiten super.

Auktion spezieller
Kontrollschilder

www.auktion.tg.ch

Thurgau
Strassenverkehrsamt

linsen-abo.ch by Baldinger Optik

Nie wieder Linsen-Sorgen! Immer automatisch, rechtzeitig Ihre neuen Linsen geliefert bekommen. einfach – flexibel – zuverlässig

Wieso linsen-abo.ch?

Da war doch noch etwas...?! Die Praxis zeigt, dass Träger von Kontaktlinsen (KL) gelegentlich einen Engpass bei der Linsenversorgung haben. Mit dem linsen-abo.ch Service von Baldinger Optik erhalten Sie Ihre KL zuverlässig automatisch zugesandt.

Flexibler Lieferrhythmus

Sie können selber festlegen, alle wie viele Monate Sie Ihre automatische KL-Lieferung erhalten. Diesen Lieferrhythmus können Sie später jederzeit ändern und Ihren Bedürfnissen anpassen.

Sie haben auch die Möglichkeit, eine Lieferung auszusetzen und zu einem späteren Zeitpunkt schicken zu lassen.

Ideale Geschenkidee

Für Kontaktlinsenträger ist ein linsen-abo.ch eines der praktischsten Geschenke überhaupt! Zudem erhält der Beschenkte nicht nur ein Geschenk, sondern gleich mehrere. So machen Sie Ihren Liebsten das ganze Jahr hindurch Freude. Das linsen-abo.ch bringt Sie der beschenkten Person immer wieder neu in Erinnerung – so bleiben Sie unvergessen.

Kosten

Ihr Linsen-Sorglos-Paket für beide Augen mit Monatslinsen inkl. KL-Mittel erhalten Sie portofrei bereits ab Fr. 160.– für 6 Monate.

Rundum-Sorglos-Servicepaket

Mit dem linsen-abo.ch profitieren Sie vom speziellen Baldinger Optik Servicepaket mit vielen Vorteilen.

Kontaktlinsenanpassung

Mit oder ohne Abo: Die Baldinger Optik KL-Spezialisten passen bewährte und neu entwickelte KL-Systeme aller Hersteller mit neuesten Messgeräten von Zeiss an.

Augenvermessung

Ihre Augenoberfläche und die Optik vermisst Baldinger Optik mit dem modernsten ZEISS-Gerät. Das Besondere: Dieses Gerät misst tausende von Punkten Ihres Auges auf 1/100 mm und 1/100 Dioptrie genau. Dies bildet die Basis für die optimale Anpassung modernster, komfortabler Linsen.

Linsenkontrolle – wieso?

Die Augen haben nicht in allen für die KL relevanten Bereiche sensible Nerven, die melden, wenn etwas nicht optimal ist. Das bedeutet, der KL-Träger selbst spürt nicht alles, was sich beim Linsentragen negativ auf seine Augen auswirken kann.

Um langfristigen negativen Veränderungen am Auge vorzubeugen, sollte einmal jährlich eine KL-Kontrolle beim Spezialisten vorgenommen werden. Profitieren Sie von der langjährigen Erfahrung der Baldinger Optik KL-Spezialisten.

Vielfältiges

Kontaktlinsenangebot

Baldinger Optik bietet Linsen aller führenden Hersteller an. Auch Speziallinsen von Herstellern aus der Schweiz werden von den Baldinger Optik KL-Spezialisten bei Bedarf empfohlen und angepasst.

Aus unserem Angebot:

- Tageslinsen, 2-Wochen-Linsen und Monatslinsen, Jahreslinsen
 - Weiche-, halbharte und flexible KL
 - KL mit Korrektur der Hornhautverkrümmung (Astigmatismus)
 - Mehrstärken-KL (kombiniert für Ferne und Nähe)
 - Sportlinsen
 - Speziallinsen bei trockenen Augen
- Die intensive Forschung und Weiterentwicklung der KL bringt immer wieder neue, verbesserte Produkte auf den Markt. Mit dem linsen-abo.ch können Sie die neuesten Produkte jederzeit kostenlos testen.

linsen-abo.ch beenden

Bis zu vier Wochen vor dem Versand haben Sie jederzeit die Möglichkeit, die Bestellung zu ändern oder den

Service ohne erneuten Versand zu beenden.

Kontaktlinsen oder Brille?

Je nach Anwendung hat jedes Produkt eindeutige Vorteile:

Die Kontaktlinsen sind besonders vorteilhaft in der Freizeit, für Sport, am Meer und im Ausgang. Die Brille ist oft viel angenehmer am PC oder in klimatisierten Räumen.

Wichtig ist, dass jeder KL-Träger, der auf eine Korrektur angewiesen ist, eine aktuelle Ersatzbrille hat. Sollten die Linsen aus irgendeinem Grund nicht getragen werden können, kann man so auf die Brille ausweichen. Gerade beim Autofahren kann das besonders sinnvoll sein.

100.-utschein für Reservebrille Baldinger Optik bietet Ihnen beim Abschluss eines linsen-abo.ch eine komplette Ersatzbrille aus der Baldinger Optik Budget-Brillenkollektion inkl. Korrekturgläser für Fr. 50.– statt Fr. 150.– an.

Gönnen Sie sich den Luxus einer kleinen Sorge weniger: linsen-abo.ch

Baldinger Optik AG

Eidg. dipl. Augenoptiker

Alleestr. 25, 8590 Romanshorn

Telefon 071 463 1177

Hottingerstr. 40, 8032 Zürich

Telefon 044 251 95 94

www.baldinger.ch

**linsen-abo.ch. Nie wieder Linsen-Sorgen
einfach – flexibel – zuverlässig
BALDINGER OPTIK: Qualität vor Augen**

BALDINGER

O P T I K

www.baldinger.ch

Gutschein im Wert von Fr. 100.–

Gutschein bei Abschluss eines «Nie mehr Linsen-Sorgen» linsen-abo.ch:
eine Baldinger Optik Budget-Brille inkl. Korrekturgläser in Ihrer Stärke ab Fr. 50.– statt Fr. 150.–
Dieser Gutschein ist übertragbar und ein Jahr lang gültig.

Budget-Brille mit farblosen Kunststoff-Einstärkengläsern (bis Kat. 6/2) im Index 1.50.
Pro Abschluss eines linsen-abo.ch ein Gutschein – bis ein Jahr nach Abschluss des linsen-abo.ch gültig.

TCSTG201106

Gutschein

Kostenloses Kontaktlinsen Probetragen, mit neuesten Probegläsern für verlängertes Linsentragen. Auch bei Astigmatismus und kombinierten Ferne-Nähe-Linsen.

Alle drei Gutscheine nicht kumulierbar oder in bar auszahlabar.

TCSTG201106

Sie tragen bereits KL?

Kennenlern-Gutschein von Fr. 20.– für die speziell entwickelte Baldinger Optik Kontaktlinsen-Jahreskontrolle für Fr. 45.– statt Fr. 65.–

Alle drei Gutscheine nicht kumulierbar oder in bar auszahlabar.

TCSTG201106

«Wir sprachen mit... ...Philipp Portmann»



«Die Luft schimmert in der Hitze, die Wüste liegt vor mir, eine unendliche Strecke von Sand und Felsen, und die musste ich überqueren» schildert Philipp Portmann seine Eindrücke vom Wüstenmarathon. (Bilder: zvg.)

Zu seinem 40. Geburtstag hat sich der Weinfelder Philipp Portmann, zusammen mit seiner Gattin Patrizia, Inhaber von Gisin Sport AG in Weinfelden, ein besonderes Geschenk gemacht. Mit 863 weiteren Teilnehmern – 811 erreichten das Ziel – beteiligte er sich am 26. Sultan Marathon des sables und rannte innerhalb von sechs Tagen 250 Kilometer durch die Wüste, dies bei Temperaturschwankungen von gegen 50 Grad und mit elf Kilogramm Gewicht auf dem Rücken.

Von Werner Lenzin

«Die Teilnahme an diesem aussergewöhnlichen Marathon ist keine Tortour, sondern eine besondere Herausforderung mit unvergesslichen landschaftlichen Eindrücken», blickt Philipp Portmann auf sein Wüstenerlebnis anfangs April zurück. Der 40-jährige Portmann lebt seit der fünften Primarklasse in Weinfelden und studierte nach der Kantonsschule Volkswirtschaft. Im Jahr 1988 trat er ins Sportgeschäft seines zukünftigen Schwiegervaters ein. «Als Knabe betrieb ich Leichtathletik, spielte später Handball bis

zum 26. Lebensjahr und verschrieb mich dann dem Laufsport», erinnert sich Portmann. So war er beispielsweise am Swissalpin, am Zürcher Marathon, am Frauenfelder Zivilmarathon, am Jungfraumarathon und am Greifenseelauf dabei.

Zehn Liter Wasser täglich

«Die Luft schimmert in der Hitze, die Wüste liegt vor mir, eine unendliche Strecke von Sand und Felsen, und die musste ich überqueren», beginnt Philipp Portmann, der als einziger Thurgauer zusammen mit 19 Schweizern und weiteren über 800 Teilnehmern diese Herausforderung suchte, zu schwärmen. Diese Herausforderung begann für ihn schon mit der Anmeldung. Der Marathon des sables ist eine Strecke für Höchstleistungen: 250,7 Kilometer, Temperaturschwankungen bis 50 Grad, 11 Kilogramm Gewicht auf dem Rücken und ein Belag, auf dem man dauernd einsinkt. Rund 800 Personen sind alljährlich an diesem Lauf, der sieben Tage dauert und sechs verschiedene Etappen zwischen 18 und 82 Kilometer umfasst, dabei. Auf dem Rücken trug Portmann alles mit, was er für diese Woche in der Wüste benötigte. «Mein Rucksack

wog zu Beginn rund elf Kilogramm», sagt Portmann. «Darin war eine spezielle Nahrung für eine Woche, ein Schlafsack, eine Matte, eine Trillerpfeife, ein Kompass, ein Spiegel, eine Alu-Notfalldecke, eine Vakuumpumpe für die Behandlung von Skorpionstichen, eine Stirnlampe, Batterien, ein Feuerzeug, ein Kocher sowie eine Pfanne». Pro Tag erhielten die Läufer zehn Liter Wasser, welches



entlang der Strecke verteilt wurde. «Das Wasser mussten wir selber einteilen und es musste zum Trinken, Kochen und Waschen reichen.» Von den Veranstaltern erhielten die Teilnehmer täglich Salztabletten.

Angeschwollene Füsse

«Eine Sandsituation ist schwer trainierbar», sagt Portmann und berichtet, dass er unter anderem im Schnee und auch mit Tourenski trainiert hat. Was ihm fehlte war ein eigentliches Krafttraining. «Man muss wissen, dass die Schuhe anderthalb Nummern grösser sein müssen, denn bei dieser Hitze schwellen die Füsse an.» Für den Weinfelder war der Marathon des sables ein Erlebnis-

lauf und kein Wettkampf. Dass er den 288. Rang belegte ist für ihn Nebensache, denn im Vordergrund stand für ihn das Erlebnis. «Ich wollte die Landschaft aufsaugen und die Atmosphäre geniessen», betont Portmann.

Unterwegs bis Mitternacht

Die grösste Herausforderung während dieser Woche war die vierte Etappe, die eine Strecke von 82 Kilometer umfasste. «Wir starteten um neun Uhr früh und rannten in die Nacht hinein», erzählt Portmann. «Um Mitternacht erreichte ich das Camp». Bei Einbruch der Dunkelheit kamen Stirnlampen und Leuchtstäbe zum Einsatz. Zusätzlich war die Strecke aber auch mit Lichtern markiert,

die bei jedem Kilometer aufgestellt waren und den Läufern den Weg wiesen. «Zwar war die Laufstrecke immer in derselben Gegend, aber immer wieder anders», sagt Portmann. Er nächtigte zusammen mit den 19 andern Schweizern in drei Zelten. Etliche konnten nachts kaum schlafen, schmerzten doch die Beine und der Rücken. «Im Ziel war ich zwar körperlich müde, aber mit meiner Einstellung würde ich den Lauf sofort wieder machen», bilanziert Portmann die körperlichen Wüstenstrapazen. Er könnte sich aber auch vorstellen, in zwei Jahren am Atacama Marathon in Chile mit einer Strecke von auch etwa 250 Kilometern oder am Marathon durch die Wüste Gobi dabei zu sein.



Philipp Portmann: «Im Ziel war ich zwar körperlich müde, aber mit meiner Einstellung würde ich den Lauf sofort wieder machen.»

Nothelfer-Refresher-Kurs

Nothilfe: Sind Sie bereit?

Programm	Auffrischung der wichtigsten Regeln zur Nothilfe, Handeln nach ABCD Bewusstloslage, Beatmen, Herzmassage, Defibrillation
Kurstag/-zeit	Dienstag, 06. September 2011, von 18.00 - 21.00 Uhr
Kursleitung	SSK Instruktoren
Kursort	Verkehrssicherheitszentrum Thurgau, Dufourstrasse 76, 8570 Weinfelden
Kurskosten	CHF 50.00 TCS-Mitglieder CHF 60.00 Nichtmitglieder

Anmeldung Mit Anmelde-Tool auf www.tcs-thurgau.ch, Universaltalon, telefonisch oder via E-Mail an:
TCS Sektion Thurgau, Rebekka Britt | Frauenfelderstrasse 6 | 8570 Weinfelden
T: 071 622 00 12 | info@tcs-thurgau.ch



Städtlilauf Bischofszell



Ein 7-köpfiges Team der TCS Regionalgruppe Bischofszell nahm am traditionellen Bischofszeller Städtlilauf teil.

Sinkende Teilnehmerzahlen an den organisierten Anlässen der TCS Regionalgruppen beschäftigen den Vorstand der Regionalgruppe Bischofszell immer wieder mit der Frage, wie wohl TCS-Mitglieder besser und gezielter auf die verschiedenen Angebote der Regionalgruppen aufmerksam gemacht werden können. Für den Vorstand war schon immer klar, sich in der Öffentlichkeit zu zeigen ist die beste Werbung. So entstand beim letzten Vorstandssessen die Idee, am Bischofszeller Städtlilauf in der Kategorie «Plausch» mitzulaufen. Kurzentschlossen willigten auch die Partner der Vorstandsmitglieder ein, dabei zu sein.

So nahm am Samstag, 30. April, am späteren Nachmittag die 7-köpfige TCS-Gruppe geschlossen und ganz gemütlich die 2,8 Kilometer lange Runde unter die Füsse. Ziel war ja, unterwegs viel Werbung über die Anlässe der Regionalgruppe an die Schaulustigen zu verteilen. Die Regionalgruppe Bischofszell erhofft sich daraus natürlich, dass für den Herbstausflug am 29. September alle Plätze im Car besetzt werden können. Der Ausflug geht nach Delsberg, wo die Messerfabrik Wenger besichtigt wird. Anmeldungen dafür nimmt das Carunternehmen Käfer in Arbon unter Tel. 071 446 55 19 entgegen.

Genauere Angaben über den Ausflug und weitere Anlässe sind in der TCS-Rundschau in der Agenda publiziert. (zvg.)



Meine Meinung zur BTS – Bodensee-Thurtal-Strasse



«Im Kanton Thurgau wird eine koordinierte Verkehrspolitik mit einem stetigen Ausbau des öffentlichen Verkehrs und einer bedarfsgerechten Bereitstellung der erforderlichen Infrastruktur für den Individualverkehr verfolgt. So ist im Kantonalen Richtplan von 2009 die Strecke von Bonau bis Arbon als Entwicklungsachse durch das Thurtal definiert. Zu bemerken ist, dass sich die Bevölkerung wie auch der Freizeitverkehr parallel zur florierenden Wirtschaft entwickelt. Die Fahrzeugindustrie nutzt dies, indem sie speziell für dieses Segment Freizeit- und Fun-Fahrzeuge entwickelt und herstellt. Der Absatz von schönen und schnittigen Autos wie Motorräder ist beachtlich und so sind die Strassen auch an den Wochenenden stark befahren. Viele Personen besuchen unseren Kanton, ganz zur Freude der Tourismusbetriebe und geniessen die Naturschönheiten des Thurgaus.

Die Bevölkerung wird in den nächsten Jahren weiter wachsen und die Mobilität gehört heute zum Alltag. Wer die Strecke von Bonau bis Arbon kennt, weiss wie mühsam das Vorwärtskommen ist. Die Anwohner der heutigen Kantonsstrasse sind mit diesem hohen Verkehrsaufkommen tagtäglich mit Staus, Lärm und schlechter Luft konfrontiert.

Für mich ist es eine Selbstverständlichkeit, dass wir in den Ausbau unserer Strassen investieren, und wo möglich die Anwohner damit entlasten. Die Bodensee-Thurtal-Strasse ist für den Mittel- und Oberthurgau wichtig, ansonsten erfahren sie einen klaren wirtschaftlichen Nachteil gegenüber anderen Gebieten in unserem Kanton.

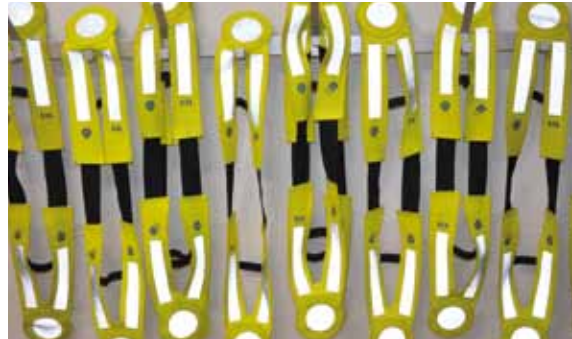
Aus meiner Sicht, als Gemeindeammann von Kemmental, ist die Tunnelvariante Nord-Süd über unser Gemeindegebiet aus verschiedenen Gründen nicht nachvollziehbar. Diese Linienführung widerspricht dem Grundsatz, wichtige Zentren zu verbinden. Die Gemeinden Wäldi und Kemmental würden mit dieser Variante ihre Begehrlichkeiten betreffend Industrie-, Gewerbe- und Wohnzonen anmelden. Dies würde klar gegen die heutige Raumplanungspolitik laufen.

Das Departement für Bau und Umwelt und somit das Tiefbauamt des Kantons Thurgau haben zur Erarbeitung ihrer Grundlagen das direkte Gespräch mit der betroffenen Bevölkerung gesucht. Die Gemeindevertreter wurden ebenfalls direkt involviert. Das Vorgehen unseres Baudirektors könnte nicht vorbildlicher sein.

Unser Kanton Thurgau braucht diese schnellere Verbindungsstrasse. Es gilt nun die Kräfte zu bündeln und ein positives Signal über den ganzen Kanton Thurgau zu senden. Nur mit solchen Signalen wird auch der andere Teil des Thurgaus diesem Bauvorhaben zustimmen.»

Walter Marty
Gemeindevorsteher/Kantonsrat

Umfassende Verkehrserziehung mit den Wigoltinger Primarschülern



Mitte August beginnt an den Thurgauer Schulen das neue Schuljahr. In der Volksschule Thurgau zählte man im Schuljahr 2010/11 insgesamt 5081 Kindergärtler und 2597 Erstklässler. Sie werden auch im neuen Schuljahr mit ihren leuchtenden Schultergürteln als schwächste Verkehrsteilnehmer unterwegs sein. Da heisst es für alle andern Verkehrsteilnehmer aufgepasst.

Von Werner Lenzin

«Grüezi Herr Polizist» tönt es im Schulausgang des alten Wigoltinger Primarschulhauses. Gespannt erwarten die 22 Erstklässler Adjutant Ruedi Böckli, Chef des Instruktionsdienstes der Kantonspolizei Thurgau. Mit zierlichen Buchstaben schreibt Böckli seinen Namen an die Wandtafel, verteilt Kärtchen für die Schülernamen und begrüsst jede Schülerin und jeden Schüler mit Handschlag persönlich. Der Verkehrsunterricht kann beginnen. Vorerst steht eine Theoriestunde unter dem Motto «Warte, Luege, Lose, Laufe» auf dem Programm. Nach der Pause soll das Gelernte auf der Strasse praktisch angewendet werden.

Schultergürtel und Fussgängerstreifen

Die Verkehrserziehung beginnt bereits im Kindergarten und findet in der ersten Primarklasse ihre Fortsetzung, erklärt Adjutant Ruedi Böckli. Das richtige Verhalten als Fussgänger und Velofahrer, aber auch das Tragen des Schultergürtels und später der Leuchtweste sind die zentralen Lernpunkte im Kindergarten und in den ersten Schuljahren. Unter der Leitung der Verkehrsinstruktoeren erfahren und üben die jüngsten Verkehrsteilnehmer das richtige Verhalten auf dem Trottoir und das Überqueren der Strasse. «Warte, Luege, Lose, Laufe» lautet dabei die Zauberformel. Und schnell einmal zeigt es sich, dass die Erstklässler das theoretisch Erlernte auf der Strasse richtig anwenden und beim Überqueren den Kopf nach links und rechts drehen um den Verkehr im Auge zu haben. Dass sie nicht nur an diesem Tag, sondern täglich ihren gelb leuchtenden Schülergürtel tragen ist für sie und ihre Eltern selbstverständlich. Ab dem kommenden Schuljahr werden nicht nur die Schülergürtel, sondern auch die Leuchtwesten allen Schulen durch die Büromaterial-, Lehrmittel- und Druckzentrale



Wigoltinger Primarschüler lernen das richtige Verhalten am Fussgängerstreifen unter Anleitung der Kantonspolizei Thurgau. Zur besseren Erkennung tragen sie dabei Leuchtgürtel. (Bilder: Werner Lenzin)

(BDLZ) automatisch ausgeliefert. «Ihr habt es ausgezeichnet gemacht», lobt der Verkehrsinstruktor zum Abschluss die Mädchen und Buben. Als Belohnung gibt es einen Simi Sicherli in Form eines Schlüsselanhängers.

Unterstützung durch die Eltern

Die Eltern der Wigoltinger Erstklässler finden das Tragen des Sicherheitsgürtels grundsätzlich eine gute Sache und unerlässlich. Etliche Mütter und Väter würden bereits im Kindergarten und in der ersten Klasse

das Tragen einer Leuchtweste bevorzugen. Die Begründung lautet: Man sieht die Kinder bei schlechten Sichtverhältnissen besser und kann nicht erkennen, in welcher Klasse sie sind. Einige sind der Meinung, dass das Tragen und der gesamte Schulweg Sache der Eltern ist.

Was meinen die Eltern zum Überqueren der Strasse über den Fussgängerstreifen? «Die Kinder können die guten von den schlechten Autofahrern nicht unterscheiden und er verleiht den Schülern eine Sicher-

heit, welche auch zur Gefahr werden kann», stellen sich einige Eltern vor. Andere Eltern haben die Feststellung gemacht, dass Kinder oftmals zu lange warten, der Autofahrer verliert die Geduld, was schlimme Folgen haben könnte. «Kinder können den Verkehr nicht lesen und die Geschwindigkeit der Autos nicht einschätzen, sie sind oft in Gruppen unterwegs und dadurch sicher oft abgelenkt».

Mehr Sicherheit am Fussgängerstreifen

Gemäss Verkehrsinstruktor Ruedi Böckli kommt es beim Überqueren der Strassen immer wieder zu gefährlichen Situationen. Die Kantonspolizei Thurgau registrierte im Jahr 2009 insgesamt 58 Fussgänger-Unfälle mit 54 Verletzten, davon wurden 23 Personen auf Fussgängerstreifen verletzt. Diese Zahlen haben sich in den letzten Jahren kaum verändert. Auch für die Autolenker hat der langjährige Verkehrsinstruktor einige wertvolle Tipps bereit. Er empfiehlt das Reduzieren der Geschwindigkeit im Bereich von Schulen und Erstellen der Bremsbereitschaft, falls sie im Bereich der Strasse Kinder bemerken. Vor einem Fussgängerstreifen, welcher ein Kind überqueren will, gilt es immer vollständig anzuhalten. Aufgrund ihrer Entwicklung lernen die kleinsten Knirpse im Verkehrsunterricht vom Polizisten, dass sie die Strasse erst dann überqueren sollen, wenn Fahrzeuge vor dem Fussgängerstreifen angehalten haben. Böckli empfiehlt, ein Kind nicht mit Handzeichen unnötig unter Druck zu setzen. «Ohne auf weitere Gefahren, wie insbesondere Fahrzeuge, welche aus der Gegenrichtung kommen, zu achten, könnten Kindergärtner oder Schüler einfach losrennen», weiss Böckli. Zudem gilt für ihn: «Nach Schulschluss ist der Bewegungsdrang der Kinder besonders gross».



Adjutant Ruedi Böckli klärt die Kinder über die Gefahren im Strassenverkehr auf.

Autofahren heute

Bleiben Sie «auto-mobil!» Vom Verkehrssicherheitsrat empfohlen



Programm

Theorie: Auffrischung der wichtigsten und neuesten Verkehrsregeln im Theorielokal.
Praxis: Befahren einer Teststrecke in Begleitung eines Fahrlehrers.
Schlussbesprechung / Auswertung im individuellen Gespräch.

Kurstag/-zeit

Donnerstag, 14. Juli 2011 von 09.00 - 11.30 Uhr
Donnerstag, 18. August 2011 von 09.00 - 11.30 Uhr
Der genaue Termin für die Fahrt wird in der Theorie festgelegt

Kursleitung

Yvonne und Jürg Gasser, dipl. VSR Instruktoren

Kursort

VSZ TG, Dufourstrasse 76, Weinfelden

Kurskosten

CHF 135.00 / für Lenker über 65 Jahren gibt es eine Rückerstattung von CHF 50.00; Subvention vom Fond für Verkehrssicherheit

Anmeldung

Mit Anmelde-Tool auf www.tcs-thurgau.ch, Universaltalon, telefonisch oder via E-Mail an:
TCS Sektion Thurgau, Rebekka Britt | Frauenfelderstrasse 6 | 8570 Weinfelden
T: 071 622 00 12 | info@tcs-thurgau.ch



Hinweise für Eltern

Auch für die Eltern der Schülerinnen und Schüler hat der Instruktionsdienst der Kantonspolizei Thurgau einige wertvolle Hinweise bereit:

- Auf dem Schulweg sammeln Kinder grundlegende Erfahrungen, entdecken eine neue Umgebung und ein Stück Freiheit. Sie üben Selbstständigkeit und Eigenverantwortung. Verzichten sie deshalb auf den Schultransport mit dem eigenen Auto.
- Verhalten sie sich stets vorbildlich, sei es zu Fuss, auf dem Fahrrad oder am Steuer eines Motorfahrzeuges, verzichten sie auch persönlich nicht auf das Tragen eines Fahrradhelmes. Kinder ahmen nach.
- Helle Kleider erhöhen die Sichtbarkeit und somit die Verkehrssicherheit. Erklären sie ihren Kindern bildhaft die Vorzüge des Tragens von Kindergarten- und Leuchtstreifen sowie Leuchtwesten.
- Schicken sie ihr Kind rechtzeitig zur Schule. Hetze und Eile sind schlechte Begleiter und erhöhen das Unfallrisiko.
- Sprechen sie sich mit anderen Eltern ab, damit der Schulweg wenn möglich von mehreren Kindern gemeinsam gemeistert werden kann.
- Der Kindergarten- oder Schulweg eignet sich, um richtiges Verhalten im Strassenverkehr mit ihrem Kind zu üben. Trainieren sie über verschiedene Tage immer wieder mit ihren Kleinsten folgende richtige Verhaltensweisen:
 - > Nie über die Strasse rennen
 - > Auswählen des sichersten nicht des kürzesten Weges
 - > Korrekte Benützung von Sicherheitseinrichtungen, beispielsweise Trottoirs
 - > Üben am Fussgängerstreifen, vor dem Betreten der Fahrbahn am Randstein,
 - > «warte, luege, lose, laufe»
- Üben sie mit ihren Kindern bis sich alle Beteiligten sicher fühlen.
- Lassen sie ihr Kind erst mit dem Fahrrad in die Schule fahren, wenn sie sicher sind, dass es im Verkehr zurechtkommt und die Schule und sie es als sinnvoll erachten.

Verkehrssicherheit Thurgau

Unter dem Titel «Verkehrssicherheit Thurgau» arbeiten das Tiefbauamt des Kantons Thurgau, das Strassenverkehrsamt des Kantons Thurgau, das Thurgauer Amt für Volksschule sowie die Kantonspolizei Thurgau zusammen.

Ziel ist es, mit diversen Aktivitäten und Aktionen die Verkehrssicherheit im Kanton zu erhöhen. Dazu gehören beispielsweise die Umsetzung von kantonalen und nationalen Kampagnen, die Präsenz an grösseren Gewerbeausstellungen mit aktuellen Verkehrssicherheitsthemen, die Leuchtwestenaktion für Schülerinnen und Schüler sowie das Gestalten von Broschüren über das richtige Verhalten im Strassenverkehr.

Zudem werden in den Kindergärten und Schulen anlässlich des Verkehrsunterrichtes reflektierende Materialien wie Regenponchos, Leuchtbänder und Speichenreflektoren für Fahrräder abgegeben. (le.)

Gleich online buchen: www.vsztg.ch

Kurse Zweiphasenausbildung

WAB-Kurs 1:
 Samstag, 16.07.11 / Dienstag, 19.07.11
 Montag, 25.07.11 / Mittwoch, 03.08.11
 Freitag, 12.08.11 / Dienstag, 16.08.11
 Samstag, 20.08.11 / Samstag, 03.09.11

WAB-Kurs 2:
 Montag, 27.07.11 / Donnerstag, 04.08.11
 Dienstag, 16.08.11 / Freitag, 19.08.11
 Mittwoch, 24.08.11 / Montag, 05.09.11
 Samstag, 24.09.11 / Samstag, 01.10.11

Weitere Kursdaten im Internet!

Das VSZ TG – Ihr Komplettanbieter für Fahrsicherheit und Fahrspass.

richtblick

Ferienzeit – keine Auslandsfahrt ohne CH-Aufkleber am Auto

Wer mit seinem Auto nur in der Schweiz unterwegs ist braucht kein Landeskennzeichen in Form eines CH-Klebers. Anders allerdings sieht es im Ausland aus. Sobald man die Schweiz verlässt, ist das Landeszeichen, auch bei Anhängern und Wohnwagen obligatorisch.

Von Werner Lenzin

Immer wieder kommt es vor, dass beispielsweise in Italien Polizeikräfte Schweizer Autofahrern mangels fehlendem Landeszeichen eine Busse erteilen. Das ist rechtlich absolut korrekt, wie auch das Bundesamt für Strassen (Astra) erklärt. Wer die Schweiz verlässt muss wissen: der CH-Kleber (CH: Confederation Helvetica) am Auto, aber auch am Wohnwagen und am Anhänger ist obligatorisch.

Selten kontrolliert

Das elliptische, 11,5 cm hohe und 17,5 cm breite Landeszeichen ist an Tankstel-

len, Garagen und auch bei Grossverteilern erhältlich. Wer ohne in die Schweiz einreist kann theoretisch gebüsst werden. In der Praxis wird dies jedoch kaum kontrolliert und grundsätzlich müssten auch Autofahrer aus EU-Ländern dieses grosse Landeszeichen aufkleben. Allerdings ist das Landeskürzel der EU-Länder auf den neuen Kontrollschildern aufgeführt. Dies wird von den Schweizer Behörden toleriert.

Hohe Bussen im Ausland

Mit hohen, teilweise recht hohen Bussen muss man im Ausland in gewissen Ländern auch rechnen für Geschwindigkeitsübertretungen, Handynutzung, Alkohol am Steuer, das Überfahren des Rotlichts und bei der Missachtung des Überholverbots.

Weitere Informationen unter:

www.oeamtc.at

www.bussenkatalog.ch



Im Ausland auch bei Anhängern und Wohnwagen vorgeschrieben. (Bild: le.)

Nothelfer-Kurse

Für Fahrschüler von Auto und Motorrad

Frauenfeld	BZT, Kurzenerchingerstrasse 11	26. / 27. August 2011 28. / 29. Oktober 2011
Güttingen	Hornbachstrasse 4	09. / 10. September 2011 18. / 19. November 2011
Steckborn	Mühlhofweg 12	08. / 09. / 10. August 2011, jeweils von 18.30 - 22.00 Uhr 07. / 08. Oktober 2011, Fr 18.00-21.30 Sa 08.00-12.00 und 13.00-15.30 Uhr
Weinfelden	VSZ TG, Dufourstrasse 76	08. / 09. Juli 2011 19. / 20. August 2011 16. / 17. September 2011
Amriswil	Tellstrasse 8	02. / 03. September 2011 25. / 26. November 2011
Kurszeiten	Freitag / Samstag	18.30 - 21.30 Uhr / 08.00 - 12.00 und 13.00 - 16.00 Uhr (ausser Kurse in Steckborn)
Kurskosten	TCS-Mitglieder	CHF 120.00 Nichtmitglieder CHF 140.00
Anmeldung	Mit Anmelde-Tool auf www.tcs-thurgau.ch , Universaltalon, telefonisch oder via E-Mail an: TCS Sektion Thurgau, Rebekka Britt Frauenfelderstr. 6 8570 Weinfelden T: 071 622 00 12 info@tcs-thurgau.ch	



Leuchtwesten-Wettbewerb: Die 50 Gewinner sind ermittelt

50 Thurgauer Schülerinnen und Schüler werden für ihre Teilnahme an der Leuchtwesten-Aktion von «Verkehrssicherheit Thurgau» mit einem iPod belohnt. Vom 1. Oktober 2010 bis 31. März 2011 gaben 1'471 Schülerinnen und Schüler bei Verkehrskontrollen der Kantonspolizei Thurgau die Wettbewerbstalons einer Kantonspolizistin oder einem Kantonspolizisten ab. Diese Kinder nahmen automatisch an der Verlosung von 50 iPods teil.

Im März 2010 beschloss der Regierungsrat des Kantons Thurgau, die im Jahr 2008 begonnene, erfolgreiche Aktion «Leuchtwesten für Schülerinnen und Schüler» auch in den kommenden Jahren weiterzuführen. Durch die Leuchtwesten wird die Verkehrssicherheit der Schülerinnen und Schüler nachts und in der dunklen Jahreszeit erhöht. Deshalb bietet «Verkehrssicherheit Thurgau» bereits seit drei Jahren den Kindern der Primar- und Sekundarschule im Kanton Thurgau kostenlos Leuchtwesten zum Radfahren an. Selbstverständlich können diese auch von Fussgängern getragen werden.

Neues Muster auf Leuchtwesten

Die Leuchtwesten werden durch den Thurgauer Künstler Max Bottini gestaltet. Er lässt sich von der Natur inspirieren, wo verschiedene Tierarten raffinierte Strategien entwickelt haben, um sich vor Feinden zu schützen. Das Muster der diesjährigen



Preisübergabe an Umutcan Sentürk (Mitte) durch Verkehrsinstruktor Feldweibel Thomas Huber und Schulleiter Ralph Huber (Bilder: Kapo TG).

Leuchtweste war der einheimischen Wespe nachempfunden. Bei der Aktion ab Herbst 2011 ziert das Muster der einheimischen Gelbbauchunke die Leuchtwesten. Diese werden in erster Linie den neuen Zweitklässlern abgegeben. Beim Wettbewerb können

die Thurgauer Schülerinnen und Schüler wiederum 50 iPods gewinnen. (KAPO TG)

Die komplette Gewinnerliste wird im Internet unter www.tcs-rundschau.ch publiziert werden.

Angebote der TCS-Geschäftsstelle Weinfelden

Bei unserer Geschäftsstelle in Weinfelden finden Sie eine attraktive Auswahl von verschiedenen Artikeln, die Sie im täglichen Verkehr, auf längeren Reisen oder auch in den Ferien nützen können.

- Alle TCS-Produkte (Mitgliedschaft, Partner- und Jugendkarten, CoolDown, ETI-Schutzbrief, Assista-Versicherungen und vieles mehr)
- CH-Autobahnvignetten / Velovignetten
- Via Card (für italienische Autobahngebühren)
- Pickerl für Auto / Motorrad (Vignetten für Österreich): 10 Tage, 2 Monate oder 1 Jahr
- Schadstoffplaketten für Umweltzonen Deutschland
- Diverse Strassenkarten Europas / Euro-Atlas
- Campingführer TCS und ADAC / Stellplatzführer
- Lern-CD für Theorieprüfung
- Leuchtwesten / Auto- und Motorradapotheken / Beatmungsmasken
- Autoindex
- Diverse Broschüren zur Verkehrssicherheit und Technische Infos



Offene Samstage:
2. / 9. / 16. Juli 2011, jeweils von 9 bis 12 Uhr

Aktuelles für die Ferienfahrt:
Via Card, Pickerl, CH-Kleber, Warnwesten, Warntafel Italien etc.

Bischofszell Besichtigung Messerfabrik Wenger

Der Herbstausflug zur Besichtigung der Messerfabrik Wenger in Delsberg findet am Donnerstag, 29. September 2011, statt.

06.00 – Besammlung Walter AG, Romanshornstrasse 25, Sulgen (ehem. Polstermöbelfabrik Däpp), Hinfahrt mit Kaffeehalt

10.00 – Ankunft in Delsberg (freier Aufenthalt)

ca. 12.00 – Mittagessen

14.00 – Führung Messerfabrik Wenger (im Anschluss an die Führung besteht die Möglichkeit, im Fabrikladen der Messerfabrik Sack- und Haushaltsmesser, Uhren, Scheren usw. einzukaufen)

16.00 – Abfahrt

ca. 19.00 – Ankunft in Sulgen

Kosten: 39.- CHF/pro Person

Mindestalter: 14 Jahre

Anmeldung bis spätestens Donnerstag, 16. September, an Käfer-Reisen in Arbon, Tel. 071 446 55 19

Mitglieder von anderen Regionalgruppen sind herzlich willkommen.

Münchwilen Grill-Plausch

Am Freitag, dem 19. August 2011, um 19 Uhr findet der traditionelle Grill-Plausch der Regionalgruppe Münchwilen statt.

Der Anlass beginnt um 19 Uhr. Es wird ein Unkostenbeitrag von 10.- CHF eingezogen.

Anmeldung bis 15. August 2011 an: Franz Grosser, Michelsbühlstrasse 13, 9545 Wängi, Tel. 052 378 15 10 (Bitte Anmeldealon auf Seite 15 benutzen)

Wir freuen uns auf einen gemütlichen Freitagabend bei

Hansruedi Hefti, Wilerstr. 58, 9542 Münchwilen.

Steckborn-Diessenhofen Besichtigung Seepolizei Thurgau

Am Freitag, 9. September 2011, findet die Besichtigung der Seepolizei in Kreuzlingen statt.

17.45 – Treffpunkt beim Betriebsgebäude Seepolizei, Werftstrasse 20, 8280 Kreuzlingen (Wegweiser «Theorieprüfung»)

Kinder unter 15 Jahre können nicht teilnehmen. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Anmeldung erforderlich bis spätestens 17. August 2011 an:

Silvana Gullo,
Gehrenstrasse 12,
8266 Steckborn,
Tel. 052 761 27 04,
E-Mail: s.gullo@gmx.net

Camping Club Auscampen

Das Auscampen findet vom Freitag, 9. September, bis Sonntag, 11. September 2011, statt. Der Austragungsort ist zur Zeit noch nicht bestimmt.

Mitglieder die Interesse haben, beim Auscampen dabei zu sein, können sich am dem 1. August beim Präsidenten Michael Schmid oder über das Internet über den Austragungsort informieren.

Anmeldung bitte schriftlich bis 27. August 2011 an:

Michael Schmid
Hauptstrasse 46A
8546 Islikon

Tel. 052 / 366 55 47
Fax 052 / 266 55 71

www.tcs-cctg.ch / info@tcs-cctg.ch
oder unter www.tcs-thurgau.ch

Besuch des Rega-Stützpunkts in St.Gallen / Winkeln



Datum: Samstag, 3. September 2011 / 14 Uhr

Treffpunkt: Basis Rega-Stützpunkt St.Gallen-Winkeln

Kosten: 10 CHF / Person (als Spende an die Rega)

Anmeldung: Anmelde-Tool auf www.tcs-thurgau.ch,
Universaltalon auf Seite 15, telefonisch oder E-mail an:



TCS-Sektion Thurgau

Rebekka Britt • Frauenfelderstrasse 6 • 8570 Weinfelden

Tel. 071 622 00 12 / Fax 071 622 00 18

E-Mail: info@tcs-thurgau.ch

www.stelzenhof.ch

Idyllische Gartenwirtschaft mit grossem Kinderspielplatz

Wirtschaft Stelzenhof
OB WEINFELDEN FAM. KAMM 071 622 40 10

Herzlich willkommen!
7 Tage in der Woche.

Öffnungszeiten:
Montag - Samstag 11 - 24 Uhr
Sonntag 9 - 20 Uhr

Wirtschaft Stelzenhof
Stelzenhofstrasse 11
8570 Weinfelden
Tel. 071 622 40 10
Fax 071 622 42 12

CARROSSERIE

WINIGER

FRAUENFELD



052 721 21 21

www.carrosserie-winiger.ch

Schadenhandling, Carrosserie-Reparaturen
Drücktechnik, Scheibenservice
Oldtimer-Restaurationen



VSCI-EUROGARANT zertifizierter Fachbetrieb.

Mitglied des Schweizerischen Carrosserieverbandes und der

Association Internationale des Réparateurs en Carrosserie (A.I.R.C.).

Gewinnen Sie einen Benzingutschein!

Beantworten Sie die Fragen und schon kann Ihnen mit ein wenig Glück ein Benzingutschein im Wert von 100 CHF gehören. Teilnahmeberechtigt ist jedermann. Es erfolgt keine Korrespondenz. Die Gewinner werden unter den richtigen Lösungen ausgelost. **Einsendeschluss: 29. Juli 2011**



Ich befinde mich hier

- A) ... kurz vor einem Strassenabschnitt, in dem das Parkieren verboten ist.
- B) ... innerhalb eines Strassenabschnitts, in dem das Anhalten verboten ist.
- C) ... innerhalb eines Strassenabschnitts, in dem das Parkieren verboten ist.

Auflösung des Wettbewerbs 4/2011: Antwort A

Die Höchstgeschwindigkeit beim Durchfahren eines Zollgeländes ohne Kontrolle beträgt **20 km/h**.

Verkehrswettbewerb 5/2011

Ihre Antwort.

Antwort: _____

Absender:

Vorname, Name: _____

Strasse: _____

PLZ, Ort: _____

Ausgefüllten Talon ausschneiden und einsenden an:

**tcs Thurgau, Yvonne Gasser, Mühlhofweg 12, 8266 Steckborn
NEU: Machen Sie via Email mit - wettbewerb@tcs-thurgau.ch**

Gewinner Verkehrswettbewerb 4/2011:

Walter Bötschi-Friedli, Tägerwilen

Louis Eggmann, Uttwil



Anmelde-Talon. Bitte an die organisierende TCS-Stelle senden.

Veranstaltung / Kurs: _____

Name / Vorname: _____

Strasse / Nr.: _____

PLZ / Ort: _____

Telefon P: _____

Telefon G: _____

TCS-Gruppe: _____

Datum der Veranstaltung / Kurs: _____

Ort der Veranstaltung / Kurs: _____

Zusätzliche Angaben gemäss Ausschreibung
(z.B. Einsteigeort, Halbtax vorhanden etc.):

Anzahl Personen/weitere Personen: _____

Geburtsdatum: _____

TCS-Mitgliedernummer (falls nötig): _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

Thurgau Travel
Spezialrabatt
bis Fr. 800.-

Lagunen des Nordens mit MS Johannes Brahms****



8 Tage bereits ab Fr. 1390.-
Rabatt bereits abgezogen

8 Tage bereits ab Fr. 890.-
Rabatt bereits abgezogen

Danzig – Königsberg – Danzig

- 1. Tag Danzig** Im ICE bis Berlin (7 Std.), weiter per Bus (7–8 Std.) oder Linienflug Zürich – Danzig. Einschiffung.
- 2. Tag Danzig–Tolkemit** Frühmorgens Fahrt Richtung Frisches Haff nach Tolkemit. Busausflug* nach Frauenburg mit Besichtigung des Doms, Orgelkonzert und Kopernikus-Museum.
- 3. Tag Tolkemit–Königsberg** Fahrt über Frisches Haff und Fluss Pregel. Stadtrundfahrt* Königsberg, abends klassisches Konzert.*
- 4. Tag Königsberg** Ganztagesausflug* inkl. Mittagessen Kurische Nehrung (Dünen), historische Vogelwarte Rossitten und Seebad Rauschen. Nach dem Abendessen russische Folklore an Bord.
- 5. Tag Königsberg –Elbing** Frühmorgens Fahrt übers Frische Haff nach Elbing. Stadtrundgang.*
- 6. Tag Elbing–Drewnica** Ausflug* Oberländischer Kanal (kleine Schiffe werden auf Schienen über Land gezogen). Busausflug* nach Marienburg mit imposanter Burg. Captain's Dinner.
- 7. Tag Drewnica–Danzig** Vormittags Altstadt-rundgang* mit Besuch der Kathedrale von Oliva. Busausflug am Nachmittag nach Gdingen und Zopot (€ 27, an Bord zu buchen).
- 8. Tag Danzig–Zürich** Frühstück und Ausschiffung. Rückreise per Bus und ICE via Berlin oder Flug (Danzig – Zürich).

Programmänderungen vorbehalten.

Gültiger Reisepass erforderlich (kein Visum)!

Reisedaten 2011

nur noch wenige Plätze frei

16.07.–23.07. 30.07.–06.08. 06.08.–13.08.
23.07.–30.07.

Spezialrabatt
Fr. 500.-
für alle Daten

Weltpremiere!

Erstes westliches Passagierschiff
in Königsberg. Gäste begeistert.



Oberländischer Kanal

Stralsund – Berlin

- 1. Tag Schweiz–Stralsund** Bahnfahrt im ICE nach Berlin/Hamburg und weiter im IC nach Stralsund. Transfer, Einschiffung.
- 2. Tag Vitte–Breege** Schifffahrt über Bodden-Gewässer nach Rügen. Busausflug* Kreidefelsen. Fahrt* im Pferdewagen über die Insel Hiddensee.
- 3. Tag Greifswald** Ausflug* Stralsund/Ostseebäder: Rundgang Stralsund (UNESCO-Weltkulturerbe). Busfahrt zur Insel Rügen, Besuch der Badeorte. Rundgang* durch die Greifswalder Altstadt.
- 4. Tag Ueckermünde** Ab Peenemünde Busrundfahrt* Ostseeinsel Usedom. Fahrt zwischen Insel und Festland. Altstadt-rundgang* Ueckermünde.
- 5. Tag Stettin** Fahrt entlang der Oderhaff-Küste. Stadtrundfahrt* Stettin mit Hakenterrasse.
- 6. Tag Eberswalde** Fahrt Nationalpark «Unteres Odertal». Busausflug* Kloster Chorin/Schiffshebewerk Niederfinow.
- 7. Tag Berlin** Fahrt über Havel-Oder-Wasserstrasse, Havel und Tegeler See. Stadtrundfahrt.*
- 8. Tag Berlin–Schweiz** Ausschiffung, Rückfahrt im ICE nach Basel.

* Ausflug im Ausflugspaket enthalten, vorab buchbar.

+ Ausflug nicht im Paket enthalten
Programmänderungen vorbehalten.

Berlin – Stralsund

Umgekehrte Richtung, kleine Anpassungen (Stadtrundgang in Wolgast statt Ueckermünde).

Reisedaten 2011

Stralsund – Berlin **Berlin – Stralsund**
24.09.–01.10. **500** 17.09.–24.09. **500**
08.10.–15.10. **800** 01.10.–08.10. **600**

Spezialrabatt
bis Fr. 800.-



Stralsund

MS Johannes Brahms****

In 40 komfortablen Kabinen finden max. 80 Personen Platz. Alle Kabinen liegen aussen, sind mit grossen Panoramafenstern, zwei unteren Betten, Dusche/WC, Föhn, Telefon, TV, Minibar, Safe und Klimaanlage ausgestattet. Zur Bordausstattung gehören Rezeption, elegantes Restaurant, Panoramalounge mit Bar, Bordshop und grosses Sonnendeck. **Nichtraucherschiff** (Rauchen auf dem Sonnendeck erlaubt).

Unsere Leistungen

- Kreuzfahrt mit Vollpension
- Bahnfahrt 2. Kl. ab/bis Ihrem CH-Wohnort, Basis ½-Tax-Abo inkl. ICE-Zuschläge und Platzres.
- Transfers inkl. Snack Berlin – Danzig – Berlin in modernem Bus (Klima/WC) für Danzig-Reise
- Transfers, Schleusen- und Hafengebühren
- Thurgau Travel-Bordreiseleitung
- Audioset bei allen Ausflügen

Nicht inbegriffen: Versicherungen, Ausflüge, Getränke, Trinkgelder, Zuschlag ohne ½-Tax-Abo/ GA 2. Kl. Fr. 95.-/1. Kl. Fr. 115.- Auftragspauschale Fr. 35.- pro Auftrag (entfällt bei Buchungen über www.thurgautravel.ch)

Preise p.P. in Fr. vor Rabattabzug

Kabine	Danzig	Stralsund
2-Bett HD, hint. Kabine	1890.-	1690.-
2-Bett Hauptdeck	2090.-	1890.-
2-Bett Oberdeck	2390.-	2190.-
Zuschlag 2 Bett Alleinben. HD	690.-	690.-
Zuschlag 2 Bett Alleinben. OD	990.-	990.-
Zuschlag Bahn 1. Kl.	135.-	135.-
Zuschlag Flug Lufthansa	240.-	a. A.
Ausflugspaket	340.-	310.-
Annulations- und Extrarückreiseversicherung	55.-	48.-



Restaurant

Thurgau Travel

REISEGARANTIE

Rathausstrasse 5, 8570 Weinfelden
Tel. 071 626 55 00, info@thurgautravel.ch

Sofort buchen unter
Gratis-Nummer 0800 626 550

NEU online navigieren/buchen
Newsletter abonnieren

thurgautravel.ch